

Gesetzgebung und Evaluation im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht – Aktuelles aus Bern



Philipp Weber

Rechtsanwalt, Leiter Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht,
Bundesamt für Justiz

Seit Aug. 2011	Bundesamt für Justiz, Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht Aug. 2011 bis Nov. 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dez. 2017 bis Sept. 2021 Stellvertretender Fachbereichsleiter Seit 1. Oktober 2021 Leiter Fachbereich
Okt. 2010 – Juli 2022	Universität Zürich, Lehrbeauftragter Übungen im Zivilverfahrensrecht (SchKG)
Aug. 2011 – Okt. 2011	Assistent am Lehrstuhl für Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Privatrecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung von Prof. Dr. Tanja Domej, Universität Zürich
Feb. 2011 – Nov. 2011	Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Felix Dasser, LL.M., Homburger Rechtsanwälte Zürich
Juni 2010 – Mai 2011	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, Direktionsbereich Privatrecht
Aug. 2012 – Jan. 2017 Jan. 2008 – Jan. 2010	Assistent am Lehrstuhl für Zivilprozess-, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht sowie Privat- und Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Paul Oberhammer, Universität Zürich sowie Universität St. Gallen
Juli 2008 – Juli 2009	Assistent am Lehrstuhl für Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Rolf Sethe, LL.M., Universität Zürich
Apr. 2005 – Jan. 2008	Rechtsanwalt bei Badertscher Dörig Poledna Rechtsanwälte, Zürich (heute Badertscher Rechtsanwälte)
Juni 2004 – Feb. 2005	Anwaltsprüfung (Zürich)
Sep. 2002 – Feb. 2004	Auditoriat am Bezirksgericht Bülach
Okt. 1996 – Jul. 2002	Studium an den Universitäten Zürich und Lausanne, lic.iur.



Bericht aus Bern: Das Bundesamt für Justiz informiert

**Luzerner Tagung zum Kindes- und Erwachsenenschutz
«Partizipation im Kindes- und Erwachsenenschutz –
aktuelle Erkenntnisse und neue Wege» vom 7. Mai 2024**

Philipp Weber



Inhaltsübersicht

- 1. Einleitung**
- 2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte**
 - 2.1 Totalrevision VBVV / Auskunft über Erwachsenenschutzmassnahmen**
 - 2.2 Parlamentarische Vorstösse (Auswahl)**
- 3. Laufende Projekte und Arbeiten**
 - 3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht**
 - 3.2 Fürsorgerische Unterbringung**
 - 3.3 Gewaltfreie Erziehung**
 - 3.4 Revision Pflegekinderverordnung (PAVO)**
 - 3.5 Alternierende Obhut / Familienverfahrensrecht**
- 4. Schlussbemerkungen**



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.1 Totalrevision VBVV / Auskunft über Erwachsenenschutzmassnahmen (I)

Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV) vom 23. August 2023

[Gemeinsame Eingabe der KOKES und Swissbanking ans Bundesamt für Justiz mit ausformuliertem Revisionsvorschlag, Vernehmlassung 2019, Auswertung/Überarbeitung]

Änderungen: «einfacher, klarer und nachvollziehbarer.»

- Redaktionelle Anpassungen:
- Wichtige Präzisierungen: Grundsätze Vermögenanlage/Aufbewahrung, Gebühren usw.
- Materielle Anpassungen: Postfinance, Zusammenspiel Beistände/Banken/KESB usw.

= Inkrafttreten am 1. Januar 2024

[Empfehlungen Swissbanking/KOKES zur Vermögensverwaltung (Version Januar 2024)]



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.1 Totalrevision VBVV / Auskunft über Erwachsenenschutzmassnahmen (II)

Art. 449c

¹ Die Erwachsenenschutzbehörde teilt unverzüglich folgenden Behörden ihre Entscheide betreffend die Anordnung, Änderung oder Aufhebung von Massnahmen mit, sobald diese vollstreckbar geworden sind:

1. dem Zivilstandsamt, wenn: [...]
2. der Wohnsitzgemeinde, wenn: [...]
3. dem Betreibungsamt am Wohnsitz der betroffenen Person, wenn [...]
4. der ausstellenden Behörde nach dem Ausweisgesetz vom 22. Juni 20014, wenn [...]
5. dem Grundbuchamt als Anmeldung für eine Anmerkung, wenn [...]

² Bei einem Wechsel der zuständigen Erwachsenenschutzbehörde ist die neu zuständige Behörde für die betreffenden Mitteilungen zuständig.

Art. 451 Abs. 2 zweiter und dritter Satz 2

... Der Bundesrat sorgt dafür, dass die entsprechenden Auskünfte einfach, rasch und einheitlich erteilt werden. Er erlässt dafür eine Verordnung.

= Inkrafttreten am 1. Januar 2024

aber:

- Keine «Verordnung über die Auskunft zu Massnahmen des Erwachsenenschutzes»
- Vorschlag zur Anpassung von Artikel 449c Absatz 1 Ziffer 2 Buchstabe a und Artikel 451 Absatz 2 nZGB im Rahmen der Revision KESR (siehe Ziff. 3.1 hinten)



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.4 Parlamentarische Vorstösse (I)

- **Mo. 22.4401 Estermann (Aeschi)** «Leichtfertige Zwangseinweisungen verhindern»
Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen, vom NR am 14. März 2024 abgelehnt
(=erledigt), siehe Ziff. 3.2 hinten
- **Fra. 23.7823 Lohr** «Kinder ohne Straftaten in Schweizer Gefängnissen: was denkt der Bundesrat?»
Fra. 23.7848/23.7850/23.7851 Bertschy «Platzierung im Gefängnis als Kindesschutzmassnahme?»
- **Ip. 23.4357 Wyss** «Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Gefängnissen aufgrund Platzmangels»
Vom Bundesrat beantwortet (=erledigt) bzw. Diskussion ausstehend



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.4 Parlamentarische Vorstösse (II)

- **Mo. 23.4344 SGK-N** «Personen in Alters- und Pflegeheimen sollen ihren Wohnsitz behalten dürfen»
Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen, vom NR am 14. März 2024 angenommen



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (I)

«Besserer Einbezug nahestehender Personen»

Umsetzung der Ergebnisse der durchgeführten Evaluation

(Berichte Interface und Hochschule Luzern 2016, Bericht Bundesrat 2017, Gutachten Prof. Fankhauser 2019, Bericht Ecoplan 2019, Expertengruppe)

Erfüllung verschiedener parlamentarischer Vorstösse

[Vernehmlassung zu einem Vorentwurf vom 22. Februar bis 31. Mai 2023](#)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (II)

Wesentliche Elemente der Vernehmlassungsvorlage:

- Vorsorgeauftrag: Hinterlegung, Erkundigungspflicht, Validierung
«Förderung des Selbstbestimmungsrechts in Form der eigenen Vorsorge»
- Gesetzliche Vertretungsrechte: Erweiterung und Stärkung
Ausdehnung auf faktische Lebenspartnerschaften, beschränkte Tätigkeit KESB
- Stärkerer/besserer Einbezug nahestehender Personen
Einsetzung/Erleichterungen Beistandschaft, Stärkung der Verfahrensstellung
- Melderechte und Meldepflichten im Erwachsenenschutz
Neuregelung analog Kinderschutz
- Gesetzliche Grundlage für schweizweite Statistiken
- Punktuelle Anpassungen bei der fürsorglichen Unterbringung
- Anpassung Auskunft und Mitteilung über Erwachsenenschutzmassnahmen
Streichung Verordnungskompetenz



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (III)

Vernehmlassung:

94 Stellungnahmen (26 Kantone, 5 Parteien, 63 Organisationen und Personen)

- Mehrheitliche Zustimmung zu Stossrichtungen und Eckwerten
- aber: viel [Detail-] Kritik: gesetzliches Vertretungsrecht, Einbezug nahestehender Personen, Melderechte und insb. Meldepflichten, Statistik, [...]
- Zusätzliche Anliegen: insb. Abschaffung der umfassenden Beistandschaft, Schaffung eines einheitlichen Verfahrensrechts

Nächster Schritt:

Kenntnisnahme der Resultate der Vernehmlassung durch den BR und Entscheid über das weitere Vorgehen, Botschaft und Entwurf für 1. Hälfte 2025 geplant



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.2 Fürsorgerische Unterbringung (I)

Parlamentarische Vorstösse

Mo. 18.3653 und 18.3654 Estermann «Leichtfertige Zwangseinweisungen verhindern!» und «Leichtfertige Zwangseinweisungen massvoll verhindern» (beide abgelehnt)
aber: «neue Bestimmungen einer umfassenden Evaluation unterziehen»

neu:

- **Po. 23.3156 Wyss** «Aktionsplan für mehr Rechtssicherheit bei fürsorgerischer Unterbringung, bewegungseinschränkenden Massnahmen und Behandlung ohne Zustimmung»
Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen, vom NR noch nicht behandelt
- **Po. 23.3158 Wyss** «Statistische Erfassung fürsorgerischer Unterbringung, bewegungseinschränkender Massnahmen und Behandlung ohne Zustimmung»
Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen, vom NR noch nicht behandelt



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.2 Fürsorgerische Unterbringung (II)

Evaluation:

- FU von Erwachsenen: Schlussbericht ext. Evaluation vom August 2022
Kenntnisnahme Bundesrat am 16.12.2022
 - FU von Minderjährigen:
vgl. Bericht Bundesrat zur Umsetzung von Art. 12 KRK sowie
Medienmitteilungen vom 02.09.2020 und 16.12.2022:
«geltende Regelungen der FU von Kindern und Jugendlichen evaluieren bis
Ende 2024»
- = Entscheid über allfällige Revision der Bestimmungen zur FU
(Erwachsene/Minderjährige)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.3 Gewaltfreie Erziehung (I)

Mo. 19.4632 Bulliard-Marbach «Gewaltfreie Erziehung im ZGB verankern»

(Ablehnung durch BR, Annahme durch NR am 30.09.21, Annahme durch SR am 14.12.22)

Zwischenschritt: Bericht vom 19. Oktober 2022 in Erfüllung des Po. 20.3185 Bulliard-Marbach «Schutz von Kindern vor Gewalt in der Erziehung»

«*rechtliche Lage ist klar: Gewalt in der Erziehung verboten*»

= Vorschlag: Pflicht der Eltern zur gewaltfreien Erziehung ihrer Kinder «ohne Anwendung von körperlichen Bestrafungen und anderen Formen entwürdigender Gewalt» (Art. 302 Abs. 1 zweiter Satz ZGB) und verbesserter Zugang zu Stellen mit Beratungs- und Hilfsangeboten

[Vernehmlassung zu einem Vorentwurf vom 23. August bis 23. November 2023](#)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.3 Gewaltfreie Erziehung (II)

Vernehmlassung:

77 Stellungnahmen (26 Kantone, 7 Parteien und 44 Organisationen und weitere Interessierte)

- Handlungsbedarf überwiegend bejaht
- Änderungsvorschläge zur vorgeschlagenen Formulierung, insb. zum Begriff "entwürdigende Gewalt", der Aufnahme weiterer Gewaltformen und der Ergänzung durch weitere "Unterstützungsangebote"
- Forderung nach nationaler Sensibilisierungskampagne

Nächster Schritt:

Vollständige Auswertung,

Verabschiedung Botschaft und Entwurf für 3. Quartal 2024 geplant



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.4 Revision Pflegekinderverordnung (PAVO)

Po. 22.4407 Roduit «Ein zeitgemässer Handlungsrahmen für die ausserfamiliäre Begleitung von Kindern tut not»

Vom Bundesrat zur Annahme empfohlen, vom NR am 17.03.23 angenommen (=überwiesen)

Konnex:

- Projekt «Pflegekinder next generation», Erkenntnisse aus Schlussbericht und Empfehlungen
- NFP 76 «Fürsorge und Zwang – Geschichte, Gegenwart, Zukunft», Resultate und Synthese

Nächster Schritt:

Arbeiten an einem Bericht zum Anpassungs- und Regelungsbedarfs sowie Vorschläge zum weiteren Vorgehen unter Einbezug der betroffenen Kreise



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.5 Alternierende Obhut / Familienverfahrensrecht (I)

Verschiedene parlamentarische Vorstösse

Pa.Iv. 21.449 Kamerzin «Bei gemeinsamer elterlicher Sorge die alternierende Obhut fördern»

Mo. 22.4000 Romano «Grundsätzliches Recht der Kinder auf alternierende Obhut nach der Trennung oder Scheidung ihrer Eltern»

Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen, vom NR am 25. September 2023 angenommen

neu:

Pa.Iv. 24.419 Nantermod «Pour l'autorité parentale conjointe dès la naissance de l'enfant de parents non-mariés»

[Bericht des Bundesrates vom 24. April 2024 in Erfüllung des Po. 21.4141 Silberschmidt](#)

«Evaluation der Gerichtspraxis nach der Revision des Unterhaltsrechts mit Fokus auf die Obhuts- und Besuchsrechtsregelung»

«*Bundesrat sieht keinen Handlungsbedarf bei der alternierenden Obhut*»



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.5 Alternierende Obhut / Familienverfahrensrecht (II)

**Zahlreiche parlamentarische Vorstösse zu Familienverfahren und -gerichtsbarkeit
neu:**

Po. 23.3047 Fehri «KESB Zuständigkeiten bei Unterhalts- und Elternverträgen»

Vom Bundesrat zur Annahme empfohlen, vom NR am 16. Juni 2023 angenommen
(=überwiesen)

Modelle und Ansätze für besondere Konfliktlösungsverfahren/-behörden für
familienrechtliche Konflikte (z. B. Basel-Stadt, Wallis, Waadt, Bern, aber auch Aargau)

Bestandesaufnahme bei Behörden, Gerichten und KESB

[Öffentliche Veranstaltung BJ vom 27. November 2023 in Fribourg](#)

Nächster Schritt:

Bericht des Bundesrates bis Ende 2024/Anfang 2025



Ende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Philipp Weber
Chef Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht
Bundesamt für Justiz (BJ)
philipp.weber@bj.admin.ch
+41(0)58 465 32 09